

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 26. Montag den 26. Januar. 1857.

### Bekanntmachung,

die Anmeldung der Schüler zur III. Bürgerschule für Ostern 1857 betreffend.

Die Kinder, welche noch keinen Schulunterricht genießen und sich zur Aufnahme in die III. Bürgerschule eignen, sind, um zu Ostern 1857 aufgenommen werden zu können, von ihren Aeltern und Erziehern von jetzt an bis spätestens

den 14. Februar d. J.

auf dem Rathhause in der Schulgelde-Einnahme anzumelden, und es sind von letzteren dabei die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch die Zeugnisse über das Alter des anzumeldenden Kindes, so wie darüber, daß demselben die Schutzpocken eingepflanzt worden sind, gleichzeitig mitzubringen.

Nach erfolgter Prüfung der Anmeldungen wird weitere Bescheidung der Betheiligten erfolgen.

Leipzig, den 8. Januar 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
R. v. C.

### Stadttheater.

Nach der ersten Wiederholung des Lustspiels „Die Bezähmung einer Widerspenstigen“ von Shakespeare am Abend des 24. Januar ward als neu einstudirt die Vaudeville-Burleske „Guten Morgen Herr Fischer“ nach Leckroy von W. Friedrich gegeben. Das komische kleine Stück ward sehr freundlich aufgenommen; die gute Darstellung trug dazu nicht wenig bei. Die besonders hervortretenden Rollen waren durch Frau Bachmann (Susse), Frau Eike (Aurora), Herrn Denzin (Doctor Hippo), Herrn Ballmann (Herr Fischer) und Herrn Schneider (Amandus) vorzüglich besetzt. Die kleinere Partie der Clara gab Fräul. Hybl in jeder Weise befriedigend. — Vortheilhaft für den Eindruck der Burleske wäre es jedenfalls gewesen, wenn sie zu Anfange der Vorstellung, also vor dem Shakespeareschen Lustspiele erschienen wäre, denn es ist für das Publicum stets angenehmer, sich aus einer niederen in eine höhere Sphäre überführen zu lassen, als umgekehrt, wie in dieser Vorstellung, nach dem Champagner Shakespearescher Genialität mit dem, wenn auch immer respectablen, Berliner Weißbier-Witze vorlieb nehmen zu müssen.  
E. A.

### Turnverein.

Montag den 18. d. M. brannten zum ersten Male die Gasflammen in der Turnhalle, von denen in dem neulichen Rechenschaftsbericht (Nr. 353, 1856) ankündigenderweise die Rede war. Es sind deren ein Viertelhundert. Die dadurch hergestellte Beleuchtung sämtlicher Räumlichkeiten der Halle, wozu noch die eine oder die andere Gaslaterne auf dem Turnplatz und am obern Eingange zu rechnen sind, läßt wenig oder gar nichts zu wünschen übrig. Es wird also Jeder, der es mit dem Turnverein und dessen fröhlichem Gedeihen herzlich meint, in das an jenem ersten Abend nach der ersten Übungsstunde von einem der allezeit redfertigen wackern Sprecher des Vereins dem hohen Rath unserer Stadt ausgebrachte, von allen Anwesenden stürmisch mit gerufene Hoch! aufrichtig mit einstimmen und sich mit den Vorständen und Gliedern des Vereins dem Magistrat zu Dank verpflichtet halten. Nach der Ansprache des erwähnten Turner-Redners folgte ein rasch improvisirtes kleines privates Schauturnen, in welchem aber von den ersten Kräften des Vereins wahrhaft Großes geleistet wurde. Die Vorturner und Haupttrecker der Turngemeinde übertrafen sich selbst, ja, der Wettstreit steigerte die Leistungen einiger bis zu einer erschreckenden Kühnheit hinan, so daß die ringgewaltigen, kraftgewandten, aber „verwogenen“ Herren nur noch um

Haarebreite von dem durch Herrn Prof. Bock gegebenen Begriff der „Turnwüßlinge“ entfernt waren.  
W.

### Nachtrag.

In der gestern mitgetheilten Gerichtsverhandlung gegen Philipp hat Herr Adv. Kühn die Vertheidigung geführt.

### Tageskalender.

Stadttheater. 82. Abonnements-Vorstellung.

(Mit neuen Couplets)

Der Actienbubiker (der Victualienhändler als Actionär),  
oder:

Wie gewonnen, so zerronnen.

Bilder aus dem Volksleben in drei Abtheilungen und vier Acten mit Gesang, nach einer Wiener Posse bearbeitet von D. Kalisch.  
Musik von Conradi.

Einlaß halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

### Concert

des

Pauliner Sänger-Vereins

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

unter gütiger Mitwirkung der Herren Concertmeister David,

G. Japha und Capellmeister Riets

heute den 26. Januar.

### Erster Theil.

Ouverture zu Ruy Blas von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Lieder für Männerchor, vorgetragen vom Pauliner Sängerverein:

- „Lied zur Stiftungsfeier“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy (Manuscript).
- „Heinrich Frauenlob“ von Niels W. Gade.
- „Wandlers Nachtlid“ für Chor und Orchester von Kossmaly (Manuscript).

Arie aus Titus von Mozart, gesungen von Fräul. Jenny Meyer aus Berlin.

Solo für die Violine, vorgetragen von Herrn George Japha.

Lieder für Männerchor:

- „In die Ferne“ von Reissiger.
- „Neuer Frühling“ von Petschke (Manuscript).